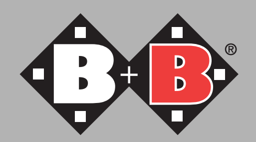
Bischoff & Bischoff

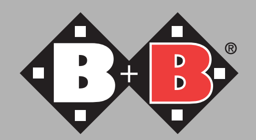
Bedienungsanleitung

Pyro light Optima





Inhaltsverzeichnis



1. Vorbemerkung

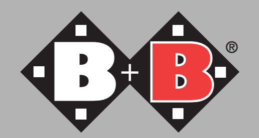
Lieber Benutzer,

mit dem Erwerb Ihres Bischoff & Bischoff Faltrollstuhles Pyro light Optima erhalten Sie ein deutsches Spitzenprodukt, das durch seine Variabilität neue Maßstäbe setzt.
Der Pyro ligt Optima Modell 1321 überzeugt duch sein hohes Benutzergewicht mit Doppelkreutzstrebe und verstärkten Rahmen.
Die Ihnen vorliegende Betriebsanleitung soll Ihnen dazu dienen, sich mit der Bedienung und Handhabung des Rollstuhles besser vertraut zu machen.

1.1 Wichtige Sicherheitshinweise

Um Stürze und gefährliche Situationen zu vermeiden, sollten Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl erst auf ebenem, überschaubarem Gelände üben. Eine Begleitperson ist in dem Fall empfohlen.

- Vor Anwendung des Rollstuhles kontrollieren Sie bitte, ob alle angebaute Teile ordentlich befestigt sind.
- Den Rollstuhl niemals an nicht fest montierten Teilen (den Armlehnen oder den Beinstützen) anheben.
- Dafür sorgen, dass die Steckachsen richtig in den Achsaufnahmen sitzen, sonst besteht Verletzungsgefahr.
- Bitte beachten, dass sich bei Gleichgewichtverlagerungen (z.B. starke Oberkörperbewegungen oder Überwinden von Hindernissen), die Kippgefahr vergrößert.
- Treppen und größere Hindernisse dürfen nur mit Hilfe von mindestens zwei Begleitpersonen überwunden werden. Verwenden Sie hierfür die Hebepunkte 1 und 2 (siehe Übersicht des Rollstuhles). Sind Einrichtungen wie Auffahrrampen, Aufzüge oder Treppensteighilfen vorhanden, sind diese zu benutzen.
- Bei Fahrten auf einem Gefälle muss beachtet werden, dass Kippgefahr schon bei 12% (7°) besteht. Die Verwendung eines Kippschutzes ist empfehlenswert.

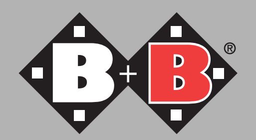


- Vermeiden Sie ungebremstes Fahren gegen Hindernisse (Stufe, Bordsteinkante) oder „Herunterspringen“ von Absätzen.
- Vermeiden Sie Fahrten auf unebenem losem Untergrund.
- Beim Überwinden von Hindernissen (Stufen etc.) ist eine Begleitperson hinzuzuziehen. Verwenden Sie die Ankipphilfe (sie Rollstuhlüberblick) um den Rollstuhl entsprechend anzukippen.
- Beim Ein- oder Aussteigen in bzw. aus dem Rollstuhl sind beide Feststellbremsen anzuziehen.
- Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe Ihrer Bereifung.
- Im Straßenverkehr ist die Straßenverkehrsordnung zu beachten.
- Die passive Beleuchtung (Reflektoren) Ihres Rollstuhls muss für anderen Verkehrsteilnehmer stets sichtbar sein.
- Die Feststellbremse darf nicht zum Abbremsen der Fahrt benutzt werden.
- Beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder auf langen Gefällstrecken unter Verwendung der Greifreifen, erhitzen sich Finger und Handflächen. Achtung Verbrennungsgefahr!
- Wir empfehlen für Fahrten im Außenbereich, Lederhandschuhe zu verwenden. Diese erhöhen die Griffigkeit und schützen gleichzeitig Ihre Finger und Handflächen vor Schmutz und Verletzungen.
- Beachten Sie, dass sich Polsterteile, die direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind, aufheizen und bei Berührung Hautverletzungen verursachen können. Decken Sie daher diese Teile ab oder schützen Sie den Rollstuhl vor Sonneneinstrahlung.

- Beim Transfer zwischen Rollstuhl und Bett bitte stets beachten:
  - beide Feststellbremsen anziehen
  - Seitenteil der Ein-/ Ausstiegsseite nach hinten abschwenken.
  - die Fußplatten (beim Einssteigen/Aussteigen) hochklappen, nach innen/außen schwenken, ggf. abbauen.

1.2 Sicherheit in Fahrzeugen

Es wird darauf hingewiesen, dass der Rollstuhl nicht als Sitzgelegenheit in irgendwelchen Fahrzeugen verwendet werden darf. Der Benutzer muss vom Rollstuhl auf einen Fahrzeugsitz wechseln.
Der Rollstuhl ist gegen Verrutschen mit Gurtbändern zu sichern.



2. Indikation / Kontraindikation

Gehunfähigkeit bzw. stark ausgeprägte Gehbehinderung durch:

- Lähmung
- Gliedmaßenverlust
- Gliedmaßendefekt/-deformation
- Gelenkkontrakturen/Gelenkschäden
- Sonstige Erkrankungen

Eine Versorgung mit verstärkten Rollstühlen ist dann angezeigt, wenn das Körpergewicht des Behinderten 125 kg und mehr beträgt und ein Standard-Rollstuhl nicht mehr die notwendige Sicherheit gewährleistet.

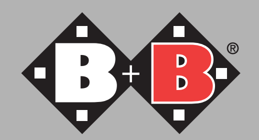
Die Verwendung des Rollstuhls ist ungeeignet bei:

- Wahrnehmungsstörungen
- Starken Gleichgewichtsstörungen
- Gliedmaßenverlust an beiden Armen
- Gelenkkontrakturen/Gelenkschäden an beiden Armen
- Sitzunfähigkeit
- Verminderter oder nicht ausreichender Sehkraft

3. Zweckbestimmung

Der Rollstuhl ist ausschließlich zur Mobilitätssteigerung und den Transport von gehbehinderten Menschen gemäß oben genannter Indikationen hergestellt.

Zu beachten:
Eine Gewährleistung kann von uns nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird.



4. Konformitätserklärung

B+B erklärt als Hersteller des Produktes, dass die Rollstühle „Pyro light Optima Modell 1331“ & „Pyro light Optima Modell 1321“ vollständig den Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG entsprechen.

5. Lieferumfang und Prüfung der Lieferung

Zum Lieferumfang im Spezialkarton gehören:

- 1 Rollstuhl, gefaltet
- 1 Luftpumpe (nur bei Luftbereifung)
- 1 Bedienungsanleitung
- 1 Satz Werkzeuge (3 Innensechskantschlüssel SW3, SW4, SW6, 1 Kreuzschlitz-Schraubendreher, 2 Ringschlüssel SW10, SW13

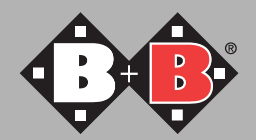
Alle B+B Rollstühle werden einer ordnungsgemäßen Endkontrolle in unserem Hause unterzogen und mit dem CE-Zeichen versehen.

Die B+B Rollstühle werden gefaltet in einem speziellen Karton geliefert. Anlieferung, Montage und Einweisung in den Gebrauch des Rollstuhles erfolgen über den qualifizierten Sanitätsfachhandel.

Bei Versand per Bahn oder Spedition ist die Ware im Beisein des Überbringers sofort auf Transportschäden zu kontrollieren.

Sollte ein Schaden vorliegen, so ist folgendes zu beachten:

- Aufnahme des Tatbestandes
- Erstellung einer Abtretungserklärung; alle Forderungen aus dem Schaden werden an den Überbringer abgetreten.
- Rücksendungen der Tatbestandsaufnahme, des Frachtbriefes sowie der Abtretungserklärungan die Firma B+B.



Im Falle eines Transportschadens...

1. Lassen Sie die Ware und Verpackung in jedem Fall unverändert, benutzen Sie die Ware noch nicht.
2. Melden Sie den Schaden beim Transportunternehmen schriftlich wie unten aufgeführt.
3. Setzen Sie sich anschließend mit unserem Kundenservice in Verbindung (+49 (0)700/6000 7070)
4. Um Entschädigungsansprüche bei Transportversicher-ungen anmelden zu können, müssen Beauftragte der anliefernden Transportunternehmen rechtzeitig über einen Schaden informiert werden.

Äußerlich erkennbare Beschädigungen oder Verluste müssen vor Abnahme der Sendung durch den Anlieferer auf den Begleitpapieren bescheinigt werden.

Verdeckte Schäden, die erst beim Auspacken sichtbar werden, müssen sofort dem Transportunternehmen schriftlich gemeldet werden.

Bestimmte Fristen sind unbedingt einzuhalten:

- Paketdienste und Post innerhalb 24 Stunden
- Bahn innerhalb 7 Tagen
- Spediteure innerhalb 4 Tagen nach Empfang der Sendung.

6. Übersicht des Rollstuhls

Um Ihnen die Handhabung Ihres B+B Rollstuhles so einfach wie möglich zu gestalten, haben wir die schriftlichen Ausführungen zusätzlich mit detaillierten Abbildungen dokumentiert.

Für die Bezeichnung und Zusammenwirken der einzelnen Baugruppen sollen Ihnen die folgenden Abbildungen als Hilfe dienen. (siehe Abb. 1a und 1b)



Beachten Sie bitte die Textpassagen, die mit besonders gekennzeichnet sind.



Abb. 1a: : Pyro light Optima Modell 1331

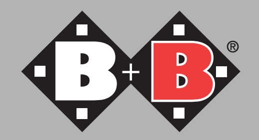




Abb. 1b: Pyro light Optima Modell 1331



Abb. 1c: Pyro light Optima Modell 1321

7. Zusammenbau/ Anpassungen

7.1. Falten und Entfalten

Anlieferung

Ihr neuer B+B Rollstuhl wird komplett montiert und gefaltet in einem B+B Originalkarton angeliefert.
Um Beschädigungen beim Transport zu vermeiden, werden steckbare Anbauteile separat mitgeliefert. (Abb. 2)



Abb. 2

Entfalten

Positionieren Sie Ihren Faltrollstuhl neben sich. Kippen Sie ihn soweit zu sich, dass ein Antriebsrad entlastet ist (Abb. 3). Drücken Sie nun mit der flachen Hand auf das Ihnen nähere Sitzrohr und entfalten somit den Rollstuhl (Abb. 4).



Abb. 3



Beim Entfalten beachten Sie bitte, dass Ihre Finger auf dem Sitzgurt bleiben. Sonst Klemmgefahr!



Abb. 4

Falten

Positionieren Sie Ihren B+B Faltrollstuhl neben sich. Kippen Sie ihn an der Rückenlehne soweit zu sich, bis das gegenüberliegende Antriebsrad entlastet wird.
Gleichzeitig ziehen Sie die Sitzbespannung nach oben bis der Stuhl vollständig gefaltet ist (Abb. 5).



Um Verletzungen zu vermeiden, halten Sie den Rollstuhl beim Kippvorgang nicht an der Armlehne fest. Bei angebauter Beinstütze sind die Fußplatten zuvor hochzuklappen.



Abb. 5

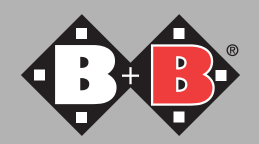



Abb. 6

7.2. Beinstützen

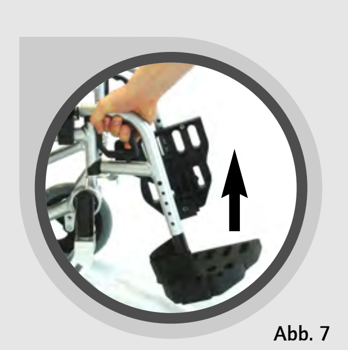
7.2.1 Beinstützen mit Fußplatte

Die beiden Beinstützen werden mit den Fußplatten montiert angeliefert. An beiden Beinstützen lassen sich die Fußplatten in Sitzposition nach oben klappen.

7.2.2 Beinstützen anbauen

- Halten Sie die Beinstütze am Oberteil, so dass diese nach außen zeigt. Betätigen Sie den Handgriff der Steckachse und führen Sie nun die Beinstütze mit dem Führungsprofil in die Rahmenbohrung ein (Abb.6).
- Jetzt wird die Beinstütze einfach nach vorne geklappt und dabei automatisch arretiert.


Prüfen Sie vor Antritt der Fahrt den festen Sitz der Beinstützen!


Abb. 7

7.2.3 Beinstützen abnehmen

Um Ihren Faltrollstuhl so kompakt wie möglich zu transportieren, können Sie die Beinstützen mit den Fußplatten komplett abnehmen (Abb. 7).

- Ziehen Sie den Handgriff, dadurch öffnen Sie die Verriegelung.
- Schwenken Sie die Beinstütze um 90° nach außen und ziehen Sie diese nach oben.

7.2.4 Abschwenken der Beinstützen

Um Ihnen das Ein-/Aussteigen bei Ihrem B+B Faltrollstuhl so einfach wie möglich zu machen, können Sie die Beinstützen im Bedarfsfall einfach nach außen oder innen abschwenken, ohne sie dabei abbauen zu müssen (Abb. 8).



Abb. 8

- Ziehen Sie den Handgriff. Dadurch öffnet sich die Verriegelung.
- Nun können Sie die Beinstütze nach außen bzw. nach innen abschwenken.
- Gegebenenfalls die Fußplatten zuvor hochklappen.

Um den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen, einfach die Beinstütze nach vorne schwenken, bis sie einrastet.



Beim Aufstehen aus dem Rollstuhl darf in keinem Fall auf die Fußplatten getreten werden!

7.2.5 Einstellen der Beinstützenlänge

Die Länge der Beinstütze kann standardmäßig um insgesamt 80 mm 5-fach in 20mm-Schritten verstellt werden. Lösen sie hierzu die Inbusschraube (Innensechskant 4 mm) und stellen Sie die Beinstütze nach Ihrer Wahl ein (Abb. 9)

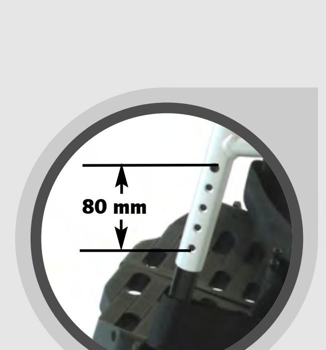




Abb. 9

7.2.6 Winkelverstellbare Fußplatten

Die Fußplatten können im Winkel verstellt werden:

- Drehen Sie hierzu die Innensechskantschraube heraus. Verstellen Sie die Fußplatte in die gewünschte Position, indem Sie den Zahnkranz verdrehen.
- Befestigen Sie die Innensechskantschraube wieder



Abb. 10

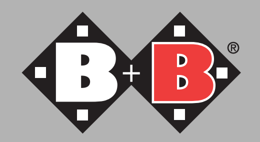




Abb. 11

7.2.7 Breite der Fußplatten

Sie können die Breite der Fußplatten Ihren Bedürfnissen anpassen.

- Lösen Sie die Befestigungsschraube an der Fußpltte, Sie könnnen nun die Fußplatte breiter oder schmaler ein stellen (105mm- 155mm).
- Sichern Sie anschließend die Fußplatte, indem Sie die Befestigungsschraube wieder fest anziehen.



Abb. 12

7.3. Seitenteile

Um leichter Ein-/Aussteigen zu können, sind die beiden Seitenteile mit den Armlehnen nach hinten schwenkbar. Betätigen Sie den Arretierhebel mit leichtem Fingerdruck (Abb. 12) und schwenken Sie gleichzeitig das Seitenteil nach hinten weg (Abb. 13).



Zum Tragen des Rollstuhles nicht die Seitenteile benutzen!

Zum Verriegeln des Seitenteils, klappen Sie dieses nach vorne und lassen es mit einem leichten Druck auf die Armlehne einrasten (Abb. 12).



Stellen Sie beim Schwenken der Seitenteile sicher, dass keine Kleidungsstücke oder sonstige Utensilien eingeklemmt werden können. Prüfen Sie vor Inbetriebnahme den festen Sitz der Seitenteile!



Abb. 13

7.3.1 Seitenteil abnehmen

Zum Ein- und Aussteigen kann es hilfreich sein, das Seitenteil abzunehmen. Lösen Sie dazu, wie bereits beschrieben, den Arretierungshebel vorne. Anschließend können Sie die Arretierung hinten lösen, indem Sie an dem Hebel ziehen. Nun können Sie das Seitenteil einfach abnehmen. Die Montage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Abb. 14

7.4. Armlehne

7.4.1 Höhe der Armlehne

Sie können die Höhe der Armlehne leicht einstellen. Betätigen Sie dazu den Knopf zur Höhenverstellung am Seitenteil und ziehen Sie die Armlehne nach oben bzw. nach unten. Wenn Sie den Knopf loslassen, rastet die Armlehne automatisch ein.



Abb. 15

7.4.2 Position der Armlehne

Sie können die Armlehne weiter nach vorne bzw. nach hinten verstellen. Dazu müssen Sie den Knopf seitlich an der Armlehne betätigen und diese nach vorne bzw. nach hinten ziehen. Wenn Sie den Knopf loslassen, rastet die Armlehne automatisch ein.



Abb. 16

7.5. Sitz



7.5.1 Sitztiefe

Die Sitztiefe kann in fünf Stufen angepasst werden. Somit lässt sich die Sitztiefe um bis zu zehn Zentimeter verstellen. Entfernen Sie zunächst die Halterung des Seitenteils und der Rückenlehne, indem Sie die Befestigungsschrauben lösen (siehe Abb. 17).



Abb. 17

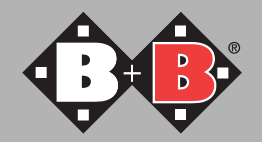




Abb. 18



Achtung, Kippgefahr! Wenn Sie das Antriebsrad nach vorne bzw. die Rückenlehne nach hinten verstellen, erhöht sich die Kippgefahr deutlich. Es sind dann Kippschutzrollen oder eine Radstandsverlängerung notwendig. Überprüfen Sie die Einstellungen zunächst mit einer Hilfsperson. Verwenden Sie nur Einstellungen, die Sie als sicher empfinden.



Abb. 19

Entfernen Sie anschließend die Innensechskantschraube hinten an der Sitzbespannung (siehe Abb. 18). Nehmen Sie den Adapter bis zur gewünschten Position heraus und ziehen Sie die Schraube wieder fest an. Ziehen anschließend den hinteren Teil der Sitzbespannung zurück und verbinden Sie diesen wieder mit Hilfe der Klettverbindung mit der vorderen Sitzbespannung (siehe Abb. 19). Befestigen Sie wieder die Rückenlehne am Rollstuhlrahmen. Positionieren Sie sie so nah wie möglich am Sitz. Montieren Sie anschließend die Halterung so, dass die Seitenteile korrekt einrasten.



Aus Sicherheitsgründen sollten Sie bei den hinteren Einstellungen der Rückenlehne den Radstand möglichst groß wählen oder eine Radstandverlängerung benutzen.

7.5.2 Sitzhöhe

Sie können die Sitzhöhe in wenigen Schritten Ihren Bedürfnissen anpassen.

1. Höhe des Antriebsrades



Abb. 20

Nehmen Sie das Antriebsrad ab (siehe 7.11), um die Arbeiten zu erleichtern. Um die Höhe des Antriebsrades einzustellen und damit den gesamten Rolstuhl zu heben oder zu senken, müssen Sie zunächst die Halterung der Antriesräder abnehmen. Mit einem Schraubenschlüssel können Sie die Befestigungsmutter (siehe Abb. 20) der Achshalterung lösen.

Nun können Sie die Halterung abnehmen und in gewünschter Höhe anbringen. Ziehen Sie die Mutter wieder fest an und befestigen Sie das Antriebsrad.

2. Höhe des Vorderrades

Die Höhe des Vorderrades kann in drei Stufen verstellt werden. Lösen Sie die Innensechkantschraube (siehe Abb. 21) und ziehen Sie die Radachse heraus. Bringen Sie das Vorderrad in gewünschter Höhe an und ziehen Sie die Schraube wieder fest.

3. Winkel der Lenkradachse

Durch Veränderung der Höhe des Antriebsrades bzw. des Vorderrades kann sich auch der Winkel der Lenkradachse ändern. Diese sollte sich jedoch immer im rechten Winkel (90°) zum Boden befinden (siehe Abb. 22). Lösen Sie zunächst die Arretierung, indem Sie die beiden Innensechskantschrauben auf der Innenseite lösen (siehe Abb 23). Mit Hilfe der zwei Madenschrauben an der Unterseite können Sie dann den Winkel einstellen (siehe Abb. 24). Anschließend sind die beiden Befestigungsschrauben an der Innenseite wieder fest zu ziehen.

4. Einstellen der Kniehebelbremse

Bei einer Veränderung der Antriebsradhöhe muss die Kniehebelbremse neu eingestellt werden (siehe 7.7).

7.5.3 Sitzwinkel

Wenn Sie die Sitzfläche des Rollstuhls nach hinten neigen, sitzen Sie dadurch tiefer und fester im Rollstuhl. Um den Sitz nach hinten zu neigen müssen Sie die Steckachse in einer Position weiter oben anbringen. Wollen Sie den Sitz nach vorne neigen, befestigen Sie die Steckachse in einer Position weiter unten. Die Befestigung der Steckachse erfolgt analog zu 7.5.2.1 .



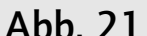


Abb. 21



Abb. 22

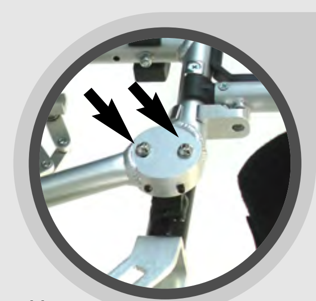
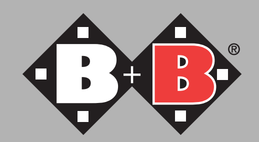


Abb. 23



Abb. 24



7.6. Radstand


Abb. 25



Achtung, Kippgefahr! Wenn Sie das Antriebsrad nach vorne bzw. die Rückenlehne nach hinten verstellen, erhöht sich die Kippgefahr deutlich. Es sind dann Kippschutzrollen oder eine Radstandsverlängerung notwendig. Überprüfen Sie die Einstellungen zunächst mit einer Hilfsperson. Verwenden Sie nur Einstellungen, die Sie als sicher empfinden.

Durch die Verlängerung des Radstandes wird die Stabilität und Standfestigkeit des Rollstuhls verbessert. Verringert man hingegen den Radstand, so verbessert man die Wendigkeit. Eine Verringerung des Radstandes ist nur für geübte Fahrer/innen empfehlenswert. Um den Radstand einzustellen, lösen Sie die vier Befestigungsschrauben, mit denen die Radaufhängung befestigt ist. Der Radstand lässt sich in vier Stufen verändern. Befestigen Sie die Radaufhängung anschließend wieder in den dafür vorgesehenen Aussparungen. Stellen Sie sicher, dass alle Schrauben fest angezogen sind. Um den Radstand zu erhöhen, kann auch eine Radstandverlängerung verwendet werden.


Abb. 26



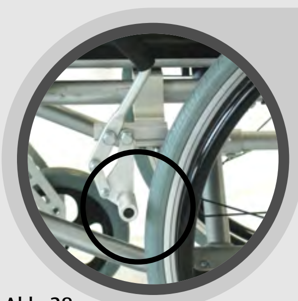
Bei einer Veränderung des Radstandes, ist ein anschließendes Einstelen der Kniehebelbremse unbedingt erforderlich!


Abb. 27

7.7. Bremse

Betätigung der Kniehebel-Feststell-bremse (Kompaktbremse)

Zum Feststellen der Bremse einfach den Bremshebel nach vorne drücken bis er einrastet (Abb. 26). Um die Feststell-bremse wieder zu lösen, einfach den Bremshebel nach hinten ziehen (Abb. 27).



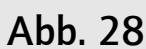


Abb. 28

Einstellen der Kniehebel-Feststell-bremse (Kompaktbremse)

Sollten Sie bemerken, dass nur noch eine unzureichende oder ungleichmäßige Bremswirkung vorhanden ist, haben Sie wie folgt vorzugehen:

- Prüfen Sie die Reifenprofiltiefe. Achten Sie dabei auch darauf, ob gleichmäßiger Abrieb vorliegt. Ist die Profiltiefe in der Spurmitte <1mm, muss der Reifen gewechselt werden. Bei ausreichenden technischen Kenntnissen können Sie den Reifenwechsel selbst vor nehmen, sollten Sie es sich selbst nicht zu trauen, wird Ihnen Ihr Fachhändler behilflich sein
- Prüfen Sie nun die Einstellung der Bremse. Diese muss so eingestellt sein, dass der Abstand zwischen der Lauf-fläche des Rades und dem Bremsbolzen bei geöffneter Bremse 15 mm beträgt (Abb.28). Der Bremsbolzen muss waagerecht, also parallel zum Untergrund ausgerichtet sein.
- Nach dem Lösen der beiden Linsenkopfschrauben mit Innensechskant (5 mm) an der Bremsenhalterung (Abb. 29), können Sie die Bremse richtig positionieren.



Abb. 29

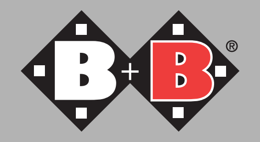




Abb. 30



Abb. 31



Abb. 32



Die Kompaktbremsen wirken jeweils nur auf ein Antriebsrad!
Achten Sie bei Luftbereifung immer auf den gleichen Luftdruck der Antriebsräder, um einen guten Geradeauslauf zu erreichen!
Nach Beendigung des Einstellvorganges die gelösten Schrauben wieder fest anziehen und eine Bremsprobe durchführen!

7.8. Rückenlehne

Um Ihnen ein komfortabeles Sitzen zu ermöglichen, lässt sich die Härte der Rückenlehnenbespannung einstellen. Zusätzlich können Sie die Höhe der Rückenlehne verstellen.

Rückenlehnenbespannung

Je straffer Sie die Rückenlehnenbespannung einstellen, desto härter fühlt sich die Rückenlhene an. Entfernen Sie zunächst die mit einer Klettverbindung angebrachten Rückenpolsterung (Abb. 30).

Anschließend können Sie die einzelnen Gurte straffer bzw weniger straff ziehen (Abb.31). Um bestimmte Regionen Ihres Rückens zu entlasten, spannen Sie dort die Gurte etwas lockerer. Nun müssen Sie wieder das Rückenpolster mit der Klettverbindung befestigen.

Höhe der Rückenlehne

Um die Höhe der Rückenlehene verstellen zu könnnen, ist es empfehlenswert zunächst die Seitenteile und die Rückenpolsterung abzunehmen. Anschließend können Sie auf beiden Seiten die Verschraubung (Abb. 32) lösen und das Gestell in die gewünschte Höhe zu bringen. Bringen Sie anschließend die Schrauben wieder in den dafür vorgesehenen Aussparungen an und ziehen Sie diese fest.

Deutsch

7.9. Schiebegriffe

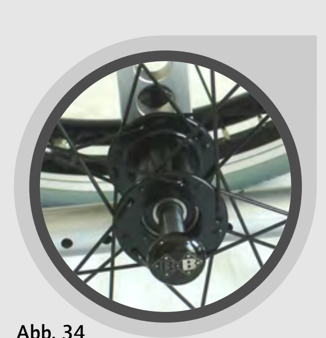

Abb. 33

Um einer Begleitperson ein komfortabeles Schieben zu ermöglichen, sind die Schiebegriffe in der Höhe verstellbar.

Lösen Sie die Hebelschraube (Abb. 33) an dem Schiebegriff und bringen Sie diesen in die gewünschte Höhe. Ziehen Sie anschließend die Hebelschraube wieder fest an, um den Schiebegriff zu arretieren.



7.10. Räder und Bereifung


Abb. 34

Die Speichenräder sind mit einer Steckachse (Ø12mm) mit dem Fahrgestell (Abb. 34) angebracht. Das Modell Pyro light Optima verfügt serienmäßig über Steckachsen. (Steckachsen siehe Kapitel 7.11)

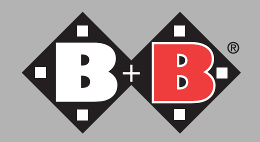


Nach jeder Montage ist der feste Sitz der Räder zu prüfen!

Antriebsräder

Auf Ihren Pyro light Optima werden serienmäßig PU-Bereifung (pannensicher, ohne Ventil) der Größe 24“x1“ (24“x1 3/8“ bei Modell 1321) PU montiert. Optional ist Luftbereifung verfügbar. Bei Verschleiß oder Defekt ist der autorisierte Fachhandel mit der Instandsetzung zu beauftragen.

Um eine optimale Betriebssicherheit der Bremsen bzw. des Rollstuhles zu gewährleisten, muss bei Luftbereifung ein Reifenluftdruck von 300-400 kPa (3-4 bar) vorherrschen.



Lenkräder


Abb. 35

Auf Ihren Pyro light Optima werden serienmäßig PU-Bereifung (pannensicher, ohne Ventil) der Größe 250 x 50 mm montiert. Optional ist Luftbereifung verfügbar. Bei Verschleiß oder Defekt ist der autorisierte Fachhandel mit der Instandsetzung zu beauftragen.



Um eine optimale Betriebssicherheit des Rollstuhles zu gewährleisten, muss bei den luftbereiften Schwenkrädern ein Reifendruck von 200 - 250 kPa (2-2,5 bar) vorherrschen.

Greifreifen


Abb. 36

Der am Antriebsrad angebrachte Greifreifen kann etwas weiter außen angebracht werden, damit Sie ihn besser umfassen können.



Die Veränderung der Greifreifenposition erhöht die Klemm- und Quetschgefahr für Ihre Finger.

Lösen Sie zunächst die vier Schrauben (Abb. 36) mit denen der Greifreifen am Antriebsrad befestigt ist. Befestigen Sie den Greifreifen anschließend in der Position weiter außen und ziehen Sie die Schrauben wieder fest an.

7.11. Steckachsen

Um eine wesentliche Erleichterung für den Transport Ihres Rollstuhles zu erreichen, sind die Räder standardmäßig mit Steckachsen ausgestattet:

- Mit dem Finger auf den Arretierknopf der Steckachse drücken und das Rad abziehen (Abb. 37).
- Beim wieder Anbringen ist das Rad einfach wieder auf die Aufnahme zu stecken. Dabei ist ebenfalls der Arretierknopf hinein zu Drücken.



Abb. 37

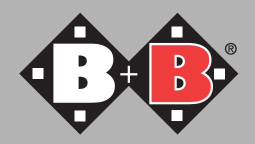
Achten Sie beim Aufstecken darauf, dass die Steckachse bis zum Anschlag eingeführt ist! Prüfen Sie nach dem Aufstecken den sicheren Sitz des Rades, indem Sie das Rad zu sich heranziehen, ohne dabei den Arretierknopf der Steckachse zu betätigen!

7.12. Ankipphilfe

Um einer Begleitperson das Überwinden von Hindernissen wie Bordsteinkanten zu erleichtern, kann die Ankipphilfe benutzt werden. Halten Sie den Rollstuhl mit beiden Händen an den Schiebegriffen fest. Drücken Sie mit einem Fuß auf eine der Ankipphilfen (Abb. 38) und drücken Sie gleichzeitig mit den Händen nach unten.



Abb. 38



8. Optionen

8.1. waagerechtverstellbare Beinstütze



Abb. 39

Montage, Demontage, Abschwenken und Einstellung der Beinstützen und der Beinstützenlänge entnehmen Sie bitte dem Kapitel 7.2
Die waagerechte Verstellung funktioniert wie folgt (siehe Abb. 39):

- Hebel nach hinten ziehen
- Durch Heben oder Senken des Fußplattenträgerrohres die Beinstütze in die gewünschte Position bringen
- Hebel loslassen. Beinstütze arretiert selbsttätig.

9. Zubehör

9.1. Kippschutz / Kippschutzrollen



Den Kippschutz immer paarweise benutzen.





Abb. 40

Um den Kippschutz zu montieren, gehen Sie bitte wie folgt vor.

- Gummiprofile der Ankipphilfe abziehen
- Rundprofil des Kippschutzes auf das Seitenrahmenrohr unten aufschieben
- Kippschutz mit der Schraube M6x35 und der selbstsichernden Mutter M6 in vorgesehener Bohrung am Rahmen befestigen (Abb. 40).

Der Kippschutz kann auch bei hochgezogenen Kippschutzrollen als Ankipphilfe verwendet werden.



Abb. 41

9.2. Sicherheitsgurt

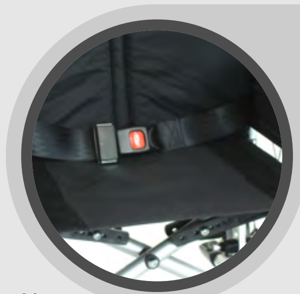
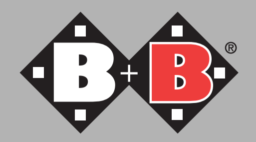


Abb. 42

Bei Bedarf ist ein Sicherheitsgurt als Zubehör verfügbar. Dieser wird bei vorübergehend entferntem oder abgeschwenktem Seitenteil am Seitenrahmen des Rollstuhls montiert (Abb. 42). Schlagen Sie das offene Ende des Gurtes einmal um das Seitenrahmenrohr und fixieren Sie es anschließend mit der Gurtschnalle.

Die Gurtlängenanpassung erfolgt ebenfalls über die Gurtschnalle. Stellen Sie die Gurtlänge so ein, dass der Gurt straff sitzt, jedoch nicht drückt.



10. Fahrbetrieb

Setzen Sie sich in Ihren B+B Rollstuhl. Achten Sie bitte darauf, dass Sie so weit wie möglich hinten sitzen.

Die Fortbewegung erfolgt über die Greifreifen an den Antriebsrädern. Führen Sie die ersten Fahrversuche vorsichtig durch, bis Sie sich an den Rollstuhl und sein Fahrverhalten gewöhnt haben.

Rollstühle haben nur eine eingeschränkte Kipp- und Rutschsicherheit. Besondere Vorsicht ist geboten beim Bremsen, Anfahren oder Wenden an Steigungen bzw. Gefällen. Extremes Herauslehnen aus dem Rollstuhl vergrößert zudem die Kippgefahr. Zur größeren Sicherheit lassen sich alle Rollstühle mit einem Sicherheitsgurt ausrüsten (nicht serienmäßig).

Um Hindernisse leichter überwinden zu können, muss das Begleitpersonal durch Fußdruck auf die Ankipphilfe den Rollstuhl winkelgerecht zum Hindernis anstellen (Abb. 42).

Vor dem Ein-/Aussteigen ist die Feststellbremse zu betätigen. Fahrten außerhalb der Wohnung sollten nur mit ausreichender Fahrpraxis durchgeführt werden. Falls möglich, sollte Sie eine Person begleiten.

Die statische Stabilität beträgt beim Grundmodell 7° (ca. 12%).

Laut STVZO 66/1 vom 01.01.1981 benötigen handbetriebene Rollstühle, die am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen (auch auf Bürgersteigen), eine fest angebrachte Beleuchtung.

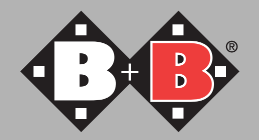
Diese besteht aus (passiv):

- zwei roten Reflektoren nach hinten
- zwei gelben Reflektoren seitlich (jeweils auf beiden Seiten).

Wird der Rollstuhl nach Einbruch der Dunkelheit benutzt, sind zusätzlich erforderlich (aktiv):

- eine weiße Leuchte nach vorne
- eine rote Leuchte nach hinten.

Das Funktionieren dieser Leuchten muss durch einen fahrbetriebsunabhängigen Stromkreis (Batterien) gewährleistet sein.



11. Technische Daten

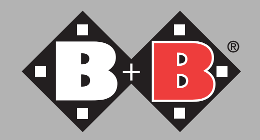
Sitzbreite:	37, 40, 43, 46, 49, 52 cm*
	52, 55, 58cm**
Sitzhöhe:	42.5, 45, 47.5, 50 cm (mit Standartbereifung)
Sitztiefe:	40, 42.5, 45, 47.5, 50 cm*
	47-52 cm**
Gesamtbreite:	Sitzbreite + 15cm
Rückenhöhe:	40, 42, 44, 46 cm
Rückenwinkel:	Verstellfunktion optional
Fahrgestell:	Aluminium pulverbe schichtet
Anbauteile:	Aluminium kunststoffbeschichtet
Faltmechanismus:	einfache Kreuzstrebe*
	doppelte Kreuzstrebe**
Antriebsräder (Standard):	24" x 1" pannensicher* 24" x 1 3/8" pannensicher**
Antriebsräder (Optional):	24" x 1" Luftbereifung* 24" x 1 3/8" Luftbereifung** (weitere Größen sind erhältlich)
Lenkräder (Standard):	250 x 50 mm pannensicher
Antriebsräder (Optional):	250 x 50 mm Luftbereifung (weitere Größen sind erhältlich)
Seitenteile:	höhen- & tiefenverstellbar

Beinstützen:	abnehm-/abschwenkbar; die Unterschenkellänge ist einstellbar (optional waagerecht verstellbar), die Fußplatten sind winkel- und breitenverstellbar
Sitz- und Rückenbezüge:	hochwertiges, abwaschbares, atmungsaktives und pflegeleichtes Nylon mit Schaumstoffeinlage
Bremsen:	Kniehebel-Reifenbremse (Kompaktbremse)
Achsen Antriebsräder:	Steckachse serienmäßig
Farben:	silbermetallic
Wendebereich:	1060 mm
max. sichere Neigung:	7° (12%)
Gewicht:	17,12 kg maximal*
	21,2 kg maximal**
Max. Belastbarkeit:	125 kg*
	170 kg**

Standardausstattung für:

*„Pyro light Optima Modell 1331"

**„Pyro light Optima Modell 1321"



12. Transport

12.1 Transport des Rollstuhls

Um den Rollstuhl für den Transport so handlich wie möglich zu machen, müssen alle abnehmbaren Teile (Beinstütze, Antriebsräder, einsteckbaren Zubehörteile) entfernt und der Rollstuhl gefaltet werden.

12.2 Sitz im Behindertentransportfahrzeug (BTF)

Ob Ihr Rollstuhl als Sitz im Behindertentransportfahr-zeug zugelassen ist können Sie anhand der Symbole am Rahmen überprüfen (Abb. A und Abb. B).

Alle von B+B als Sitz in Fahrzeugegen freigegebenen Rollstühle sind nach ISO 7176-19: 2008 getestet.

- Die Stellen, an denen die Kraftknoten befestigt werden, sind mit einem Symbol (Abb. A) gekennzeichnet. Andere Stellen zur Befestigung sind nicht vom Hersteller freigegeben.
- Wenn möglich, benutzen Sie einen fest installierten Autositz und dessen Gurtsystem. Verstauen Sie den gefalteten Rollstuhl im Laderaum.
- Die für den Transport verantwortliche Person sollte mit den aktuellen Vorschriften für den Transport und Bedienung des BTF und des Rückhaltesystems vertraut sein.
- Zur Rückhaltung des Rollstuhls müssen am Fahrzeug verankerte 4-Punkt Rückhaltesysteme benutzt werden.



Abb. A: Rollstuhl als Sitz im BTF geeignet/ Haltepunkte



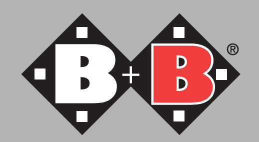
Abb. B: Rollstuhl **nicht** als Sitz im BTF geeignet

- Abnehmbare Teile und Zubehör am Rollstuhl , wie Therapietische und Taschen sollten, wenn möglich abgenommen und sicher im Kofferraum verstaut werden. Sollten Anbauteile nicht abnehmbar sein, sind diese vom Benutzer wegzuschwenken und zu sichern oder mit einer ausreichenden Polsterung zu versehen.

- Bei der Benutzung als Sitz im BTF ist immer ein 3-Punkt Sicherheitsgurt tragen. Sonstige Fixiersysteme und Gurte können ergänzend genutzt werden.

- Falls Ihr Rollstuhl über eine verstellbare Rückenlehne oder Sitz verfügt, sind diese in eine möglichst aufrechte Position zu bringen und die Arretierung zu überprüfen.

- Produkte, die in einen Unfall verwickelt waren, sind unbedingt zu ersetzen und nicht mehr zum Transport von Personen zulässig.



Positionierung des Rollstuhles

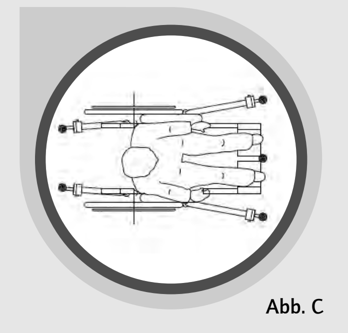
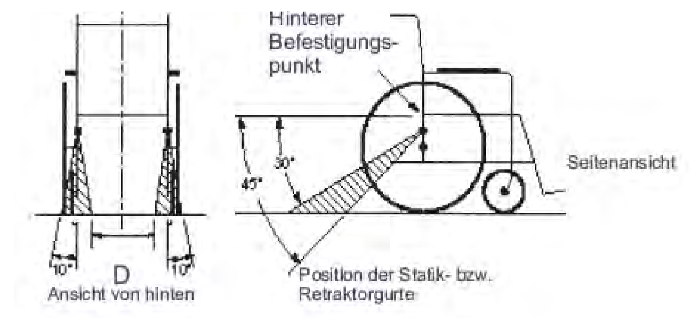


Abb. C

- Positionieren Sie den Rollstuhl in Blickrichtung nach vorne (Abb. C).

Überprüfen sie, ob die anzulegenden Gurte mit den Winkeln in Abb. D übereinstimmen.



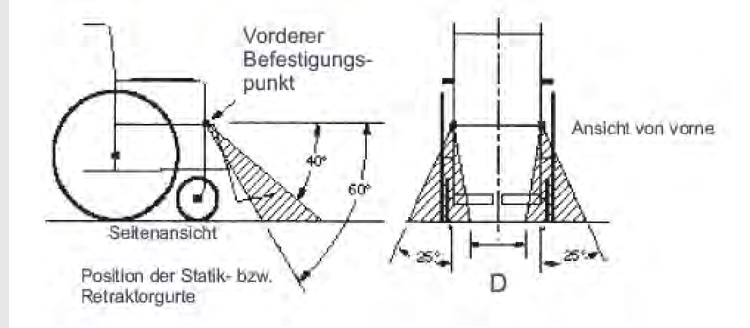


Abb. D

- Vorgeschriebene Winkel und Positionen der Gurte vom Rollstuhl zum Fahrzeugboden. Vordere Gurte sollten so angeordnet sein, dass der Winkel optimale seitliche Stabilität sichert (D = 300mm).
- Der schraffierte Bereich zeigt an, in welchem Bereich die Gurte am Boden fixiert werden müssen!
- Rollstuhl darf nicht vor aktivem Airbag stehen, Airbag deaktivieren (lassen)!

Befestigung am Fahrzeugboden

Schiene (Abb. E)

Fitting schräg in Schiene einsetzen und dann seitlich einziehen. Lösen des Fittings durch Ziehen am Schnäpperring.

Mono - System (Abb. F)

Mono-Fitting flach auf die Bodenscheibe setzen und über die Bodenscheibe ziehen. Lösen des Mono-Fittings durch Herunterziehen von der Bodenscheibe.

Befestigung am Rolllstuhl

Die Befestigung am Rollstuhl kann durch Kraftknotenbindungen (Abb. G) oder Schlaufenbindungen (Abb. H) an den gekennzeichneten Stellen erfolgen.

Befestigen Sie den Gurt keinesfalls an Fußstützen oder anderen abnehmbaren Teilen.

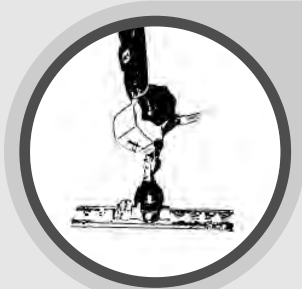


Abb. E

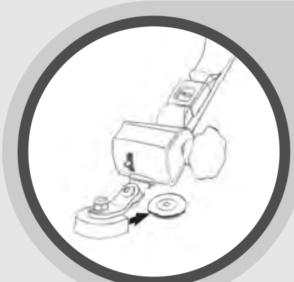


Abb. F

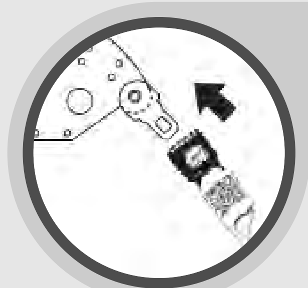


Abb. G

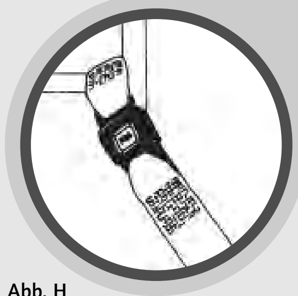
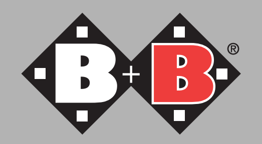


Abb. H



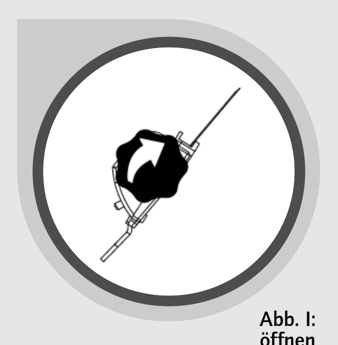


Abb. I:
öffnen



Abb. J:
schließen

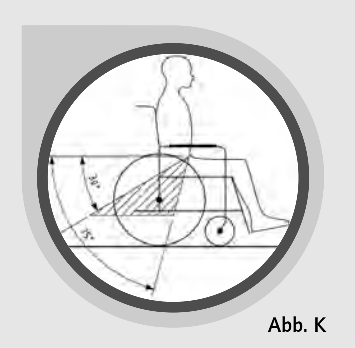


Abb. K

Spannen und Lösen der Gurte

- Spannen durch Handgriff (Abb. I)
- Lösen durch Hebel oder alternativ durch
Ausklinken der Schloßzunge aus dem Gurtschloß (Abb. J).

Sicherheitsgurte

Der Sicherheitsgurt muss in einem Winkel zwischen 30° und 75° zur horizontalen verlaufen (Abb. K), wobei ein größerer Winkel zu bevorzugen ist. Er muss niedrig am Becken anliegen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt glatt aufliegt und an keiner Stelle verdreht ist.

Der Beckengurt muss beidseitig an den hinteren Kraftknoten befestigt werden. Um das Schloss zu schließen, ist die Zunge in die Schnalle zu stecken. Sie rastet hörbar ein. Das Schloss wird geöffnet, wenn Sie auf den großen Knopf drücken.

Der Sicherheitsgurt sollte fest sitzen aber nicht einschneiden. Um den Gurt enger einzustellen ziehen Sie an dem losen Ende des Gurtes. Wie können den Gurt weiter einstellen, wenn Sie im geöffnetem Zustand den Verschluss nach vorne schieben.

Der Schultergurt wird in den Beckengurt eingehakt. Er muss körpernah an Becken, Brust und über die Schulter geführt werden.

Verschluß vor dem Körper des Insassen, nicht auf dem Beckenknochen plazieren! Der Verschlus muss so plaziert werden, dass er bei einem Unfall nicht zufällig durch Anbauteile geöffnet werden kann.

Gurte dürfen nicht über Anbauteile des Rollstuhls wie z.B. Armlehnen oder Räder geführt werden! (Abb. L & Abb. M)

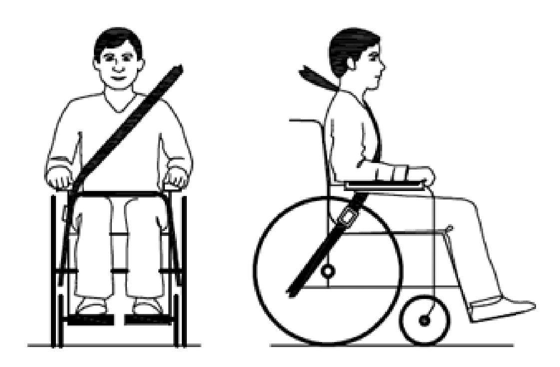


Abb. L

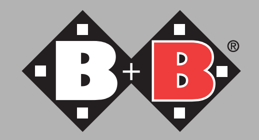


Abb. M

Um die Gurte im Falle eines Unfalles schnell entfernen zu können, sollte ein solches Gurtmesser (Abb. N) in jedem Fahrzeug mitgeführt werden.



Abb. N



13. Lagerung / Versand

Falls der Rollstuhl eingelagert oder versendet werden soll, müssen alle einsteckbaren und nicht befestigten Teile, außer Antriebsräder, entfernt und in passenden Kartons einzeln verpackt werden. Die einzeln verpackten Teile können dann zusammen in einem größeren Karton verpackt werden. Empfehlenswert ist es, die Originalverpackung aufzubewahren und für diese Zwecke einzulagern, so dass sie im Bedarfsfall verfügbar ist. Dann ist Ihr Rollstuhl optimal geschützt gegen Umwelteinflüsse, während der Lagerung oder des Transportes.

14. Wiedereinsatz

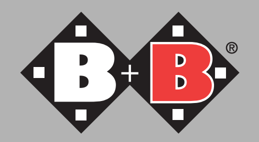
Der Rollstuhl Pyro light Optima ist zum Wiedereinsatz geeignet. Für den Wiedereinsatz ist der Rollstuhl zunächst gemäß den beiliegenden Pflege- und Hygienehinweisen zu gründlich zu reinigen und zu desinfizieren. Anschließend ist das Produkt von einem autorisierten Fachmann auf allgemeinem Zustand, Verschleiß und Beschädigungen zu überprüfen und ggf. zu reparieren.

15. Reparatur

Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen dürfen nur von autorisierten Partnern (Sanitätshäuser oder Fachhändler) durchgeführt werden. Einen Partner in Ihrer Nähe erfragen Sie bitte telefonisch bei unserem Kundenservice:
Tel.: + 49 (0)700/6000 7070.

16. Entsorgung

Auch ein ausgedienter Rollstuhl stellt eine wertvolle Materialquelle dar, die dem industriellen Zyklus wieder zugeführt werden kann. Werfen Sie deshalb Ihren zu entsorgenden Rollstuhl nicht in den Hausmüll, sondern lassen ihn durch eine staatlich zugelassene Entsorgungsstelle fachgerecht entsorgen. Ihre örtliche Müllabfuhr wird Ihnen gerne entsprechende Auskünfte geben. Die Umwelt dankt es Ihnen.



17. Anlagen

Nutzungsdauer

Die zu erwartende Lebensdauer des Rollstuhls beträgt bei bestimmungs-gemäßen Gebrauch, Einhaltung der Sicherheits-, Pflege und Wartungs-hinweise bis zu 5 Jahren. Über diesen Zeitraum hinaus, kann der Rollstuhl bei einem sicheren Zustand des Produktes weiter verwendet werden.

Pflege-, Hygiene- und Wartungs-hinweise zur Bischoff & Bischoff Bedienungsanleitung

Wie alle technischen Produkte sollten auch Krankenfahrzeuge, fahrbare Gehhilfen und Pflegebetten einer regelmäßigen Überprüfung bzw. Wartung durch autorisiertes Fachpersonal unterzogen werden. Diese Prüfungen sollten in erster Linie die Sicherheit des Benutzers sicherstellen. Darüber hinaus sollte durch die regelmäßige Pflege des Produkts die einwandfreie Funktion auch nach längerer Benutzung gewährleistet werden. Nachfolgend haben wir einige Pflegetipps, einen Hygieneplan sowie eine Wartungstabelle für Sie ausgearbeitet. Wir hoffen, Ihnen damit eine gute Übersicht über die wichtigsten Pflege-, Hygiene- und Wartungsarbeiten an Ihrem Bischoff & Bischoff Produkt zur Verfügung gestellt zu haben.

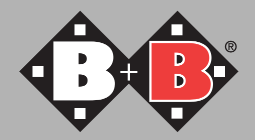
a) Pflegehinweise

Die Reinigung der Sitz- und Rückenbezüge kann mit warmem Wasser unter Zuhilfenahme eines Schwamms und/oder einer weichen Bürste vorgenommen werden. Bei hartnäckiger Verschmutzung kann dem Wasser ein handelsübliches Waschmittel zugesetzt werden.

Hinweis: Verwenden Sie keinesfalls aggressive Reinigungsmittel wie z. B. Lösungs-/Scheuermittel oder harte Bürsten.

Kunststoffteile pflegen Sie am besten mit einem handelsüblichen Kunststoffreiniger. Beachten Sie bitte die Produktinformationen des Reinigungsmittels.

Durch die hochwertige Oberflächenbeschichtung wird ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet. Sollte die Lackierung durch Kratzer o. ä. beschädigt werden, können Sie die fehlerhafte Stelle mit einem Lackstift ausbessern. Chromteile werden zunächst trocken abgerieben. Matte Stellen sowie stark haftender Schmutz lassen sich am besten mit den entsprechenden handelsüblichen Pflegemitteln entfernen.



Hygieneplan und Risikobewertung von B+B Medizinprodukten vor der Aufbereitung

Gemäß: Zweites Gesetz zur Änderung des Medizinproduktegesetzes (2. MPG-ÄndG) vom 13. Dezember 2001
hier: Artikel 11 §4 Abs.2, Änderung der Medizinprodukte-Betreiberverordnung

Stand 29.04.2005

1. Produkt

Rollstuhl Pyro light Optima

2. Risiko-Einstufung

Unkritisches Medizinprodukt
Medizinprodukt, das lediglich mit intakter Haut in Berührung kommt

3. Hygiene-Häufigkeit

Spätestens nach jedem Benutzerwechsel

4. Art des Verfahrens

Wischdesinfektion
Mit handelsüblichen Desinfektionsmitteln entsprechend EN 12720

5. Vorbehandlung des Produkts

Nicht erforderlich

6. Desinfektion

1. Vor der Aufbereitung des Produkts Schutzhandschuhe anziehen
2. Zu behandelnde Stellen mit Desinfektionsmittel einsprühen
3. Behandelte Stellen mit Papiertuch trocken reiben, ggf. wiederholen
4. Schutzhandschuhe und Papiertücher entsorgen

7. Spezielle Kennzeichnung

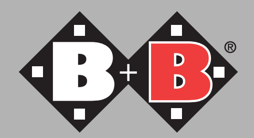
Nicht erforderlich

8. Sterilisation

Nicht erforderlich

9. Kritische Verfahrensschritte, Besondere Anforderungen

*Austausch der Sitz- bzw. Rückenbespannung empfohlen



Wartungstabelle

Wann	Was
Vor jedem Fahrtantritt	**Funktionsprüfung der Bremsanlage** Bremse bis zum Anschlag betätigen. Die gebremsten Räder dürfen sich bei normaler Benutzung nicht mehr drehen. **Verschleißprüfung der Druckbremse** Bremshebel seitlich bewegen. Fester Sitz aller Schrauben. **Überprüfung des Reifen-Luftdrucks** Standard- Bereifung vorne: max. 2 - 2,5bar Standard- Bereifung hinten: max. 3 - 4bar Leichtlauf- Bereifung: max. 6 - 7,5bar **Überprüfung des Reifenprofils**
Alle 4 Wochen (je nach Gebrauchshäufigkeit)	**Ölen der beweglichen Bauteile** • Alle Drehpunkte der Kreuzstrebe • Bewegliche Teile der Seitenteile • Bremshebellager • Beinstützenlager **Überprüfung der Schrauben auf ihren festen Sitz**

Zur Beachtung

Durchführung der Prüfung durch den Benutzer oder eine Hilfsperson.

Bei fehlerhafter Bremse die Instandsetzung durch eine autorisierte Fachwerkstatt veranlassen.

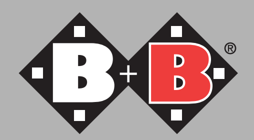
Durchführung der Prüfung durch den Benutzer oder eine Hilfsperson. Bei zu großem Bremshebelspiel die Instandsetzung der Bremse durch eine autorisierte Fachwerkstatt veranlassen.

Durchführung der Prüfung durch den Benutzer oder eine Hilfsperson. Hierzu Luftdruck-Prüfgerät benutzen.
Achtung!
Zu niedriger Reifendruck wirkt sich negativ auf das Bremsverhalten aus.

Sichtprüfung durch den Benutzer. Bei abgefahrenem Reifenprofil oder einer Beschädigung des Reifens die Instandsetzung durch eine autorisierte Fachwerkstatt veranlassen.

Durchführung durch den Benutzer oder eine Hilfsperson. Vor dem Ölen der Bauteile diese von Altölresten befreien. Überschüssiges Öl entfernen.

Durchführung der Prüfung durch den Benutzer oder eine Hilfsperson.

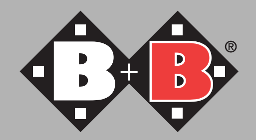


Wartungstabelle

Wann	Was
Alle 6 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	**Überprüfungen** • Sauberkeit • Allgemeiner Zustand

Zur Beachtung

Beachten Sie die Pflege- und Hygienehinweise. Bei eventuellen Mängeln beauftragen Sie bitte nur autorisierte Fachwerkstätten mit den notwendigen Instandsetzungarbeiten, denn nur diese sind in die Ausführung der erforderlichen Arbeiten eingewiesen und verfügen in der Regel über ausreichend geschultes Personal.



18. Garantie-Urkunde

Garantieleistungen beziehen sich auf alle Mängel des Rollstuhles die nachweislich auf Material- oder Herstellungsfehler zurückzuführen sind.

Bei Beanstandungen ist die vollständig ausgefüllte Garantieurkunde mit einzureichen. Für unseren Faltrollstuhl aus der Serie Pyro light Optima übernehmen wir eine Garantie von 5 Jahren auf den Rahmen und die Schere. Auf alle anderen Anbauteile übernehmen wir eine Garantie von 2 Jahren.

Achtung!

Nichtbeachtung der Betriebsanleitung sowie un-sachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten als auch insbesondere technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne Zustimmung der Firma Bischoff & Bischoff führen zum Erlöschen sowohl der Garantie als auch der Produkthaftung allgemein.

Für Fragen steht Ihnen der B+B Kundenservice unter der Rufnummer + 49 (0)700/6000 7070 zur Verfügung.

Garantie-Urkunde

(Achten Sie auf unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen)

Typ: Pyro light Optima

Modellnummer:

Seriennummer:*

(vom Fachhandel einzutragen)

Fachhändler:

Datum und Stempel

***Hinweisschilder befinden sich auf dem Seitenrahmen**

Bischoff & Bischoff GmbH

Becker-Göring-Straße 13 • D-76307 Karlsbad

Tel.: 0700/6000 7070 • Fax: 0700/6000 8080

www.bischoff-bischoff.com

info@bischoff-bischoff.de







